

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 41

  

**Rubrik:** Pädagogische Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Pädagogische Mitteilungen.

**1. Luzern.** \* Schweizerischer katholischer Volksverein. Unter dem Präsidium von Mgr. Dr. Stammer konstituierte sich im Hotel „Union“ in Luzern die Sektion für Wissenschaft und Kunst des schweizerischen katholischen Volksvereins. Da derselben statutengemäß auch die Organisation der betreffenden Sektionen des Katholikentages zugewiesen ist, gliederte sie sich unter Beizug von einer größeren Anzahl Fachgelehrten in fünf Unterabteilungen. Es werden diese aus je fünfzehn bis zwanzig Mitgliedern bestehen, unter denen auch die französische und italienische Schweiz immer entsprechende Vertretung findet. Die Unterabteilungen konstituieren sich selbst; die fünf von denselben gewählten Präsidenten bilden zugleich den Vorstand der Gesamtsektion für Wissenschaft und Kunst.

Mit der Konstituierung der einzelnen Unterabteilungen wurden folgende Herren betraut: Theologisch-philosophische Abteilung: Hochw. Herr Professor Dr. Gisler, Chur; historische Abteilung: Mgr. Dr. Stammer, Bern; naturwissenschaftliche Abteilung: Rektor Ribeaud, Luzern; belletristische Abteilung: Redaktor Georg Baumberger, Zürich; Abteilung für Kunst: Stiftsbibliothekar Dr. Füh, St. Gallen. Das interimistische Präsidium der Gesamtsektion wurde Mgr. Dr. Stammer, das Sekretariat derselben Dr. A. Hättenchwiler übertragen.

Die Diskussion über das Programm zeitigte schon gleich in dieser ersten Sitzung zwei beachtenswerte Beschlüsse. Es wurde die Herausgabe einer „Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte“ in Aussicht genommen und die historische Abteilung mit den bezüglichen Vorstudien betraut. Der Abteilung für Kunst wurde der Auftrag zugewiesen, die Vorarbeiten an die Hand zu nehmen für eine mit dem nächsten Katholikentage im Herbst 1906 zu verbindende Schweizerische Ausstellung für christliche Kunst.

— \* Die Tagung der Luzernerischen Lehrerfamilie in Säckirch nahm einen hehren Verlauf. Es war eine der schönsten und lehrreichsten Konferenzen. Ein Bericht hierüber ist in Arbeit und wird nächstens folgen. (Ist angelangt. Besten Dank. Die Redaktion.)

**2. Bern.** Das Seminar Muristalben, eine verdiente Pflanzstätte evangel.-christlicher Jugendbildner, feierte seinen 50jährigen Bestand.

— Das neue Oberseminar in Bern wurde den 3. Oktober eröffnet.

**3. Aargau.** Den 12. Oktober hält der „Evangelische Schulverein der Schweiz“ zum „Roten Haus“ in Brugg seine Jahresversammlung. Stoff: Eröffnung. Bibelbetrachtung über 2. Kor. 3, 1--3 von Pfarrer Flury in Schiers. Geschäftliches. Referat über „Die religiös-erzieherische Einwirkungen in Schule, Haus und Kirche und ihr gegenseitiges Verhältnis“ von Lehrer G. Frankhauser.

— Leibstadt. Auf Antrag der Schulpflege und Lehrerschaft beschloß die Schulgemeinde vom 24. September einstimmig die Einführung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel.

**4. St. Gallen.** Den 9., 10. und 11. Oktober findet in Uznach ein Fortbildungskurs für Biblische Geschichte statt. Ein eingehendes Programm gibt Aufschluß über Stundenzahl, Vortragstoff, Referenten etc. Hochw. Herr Dr. Rüegg, Dombekan, eröffnet, und hält selbst einzelne Katecheseen. So über den 5. Glaubensartikel, über die Snad: etc. Des Weiteren wirken als Referenten die H. Lehrer Benz, Bügstenmann und Winiger. Das Schlußwort hält Hochw. Herr Prälat Tresp. Mit dem Kurse ist eine Ausstellung von Biblischen Lehrmitteln verbunden. Jeder Teilnehmer erhält ein Gesamtkursgeld von Fr. 5. — nebst Gratis-Mittagessen an allen drei Kurstagen. Auch Freilogis stehen zu Gebote. Die „Einladung“ sagt u. a.:

„Wenn die Fortbildungskurse auf andern Gebieten als nützlich, sogar als notwendig erachtet werden, so gilt dies auch, ja noch mehr, für das Gebiet des religiösen Unterrichtes. Es sind deshalb derartige Kurse bei fleißiger Teilnahme und mit reichlichem Nutzen schon im Rheintal (Altstätten), Toggenburg (Bütschwil) und Fürstenland (Wil und St. Gallen) abgehalten worden; ein weiterer folgt in der ersten Woche Oktober im Oberland (Flums). Unser Kurs vollendet den kantonalen Kurskranz, und es ist zu hoffen, daß er von allen Geladenen zahlreich, von den H. Lehrern vollzählig besucht werde, umso mehr, als sich das Organisations-Komitee alle Mühe gibt, denselben recht fruchtbringend und angenehm zu gestalten.“

Wer das Programm liest, muß sagen, daß dasselbe in Vorträgen und praktischen Lektionen, Theorie und Praxis zur vollen Geltung bringt, weshalb auch tatsächlich der Kurs sehr fruchtbringend werden muß.

— Denggenwil. Oberlehrer Seiler in Bilters ist nach Denggenwil einstimmig gewählt worden. Zum Lehrer in Niederhelfenswil wurde Helbling, zurzeit in Ricken, gewählt.

— Die evangelische Schulgemeinde Gofau beschloß prinzipiell den Bau eines neuen Schulhauses und erhöhte das Gehalt des Oberlehrers um Fr. 150 und dasjenige der Lehrerin um Fr. 100.

**5. Basel-Land.** Außerordentliche Kantonal-Lehrerkonferenz. Zur Besprechung des neuen Schulgesetzentwurfes wird Mittwoch, 11. Oktober, nachmittags eine außerordentliche Kantonal-Konferenz der basel-landschaftlichen Lehrerschaft abgehalten werden.

**6. Glarus.** \* Die glarnerischen Sekundarlehrer versammelten sich Samstag den 16. September a. c. im „Schnanderhof“ in Schwanden zur ordentlichen Herbstkonferenz. Als Haupttraktandum figurierten die Referate von Blumer, Schwanden, und Luz, Niederurnen, über „Das technische Zeichnen und das Feldmessen“. Die Konferenz einigte sich auf folgende, von den Referenten aufgestellte Thesen:

1. Das technische Zeichnen kommt den Forderungen nach materialer, formaler und ethischer Bildung vollauf nach.

2. Das Ziel dieses Unterrichtsfaches ist die Ausbildung des Raumformensinnes, Pflege der zeichnerischen Fähigkeiten und Erziehung zur Selbstständigkeit.

3. Der Lehrplan der glarnerischen Sekundarschulen entspricht hinsichtlich des technischen Zeichnens der genannten Zielangabe.

4. Das geometrische Zeichnen erweitere sich zur zeichnenden Geometrie. Eine pünktliche, genaue Zeichnung ist ein gutes Förderungsmittel der geometrischen Erkenntnis.

5. Die Aufgaben seien nicht einseitig geometrische, sondern auch praktische. So viel als möglich sollen geometrische Formen dem praktischen Leben entnommen oder doch mit Erscheinungen im praktischen Leben verglichen werden.

6. Ein streng methodischer, aber auch anschaulicher Unterricht ist absolut erforderlich. Im Projektionszeichnen ist deshalb mit der Anschauung des Körpers zu beginnen, weil Punkte, Linien und Flächen nur Abstraktionen vom wirklichen Körper sind. Die dritte, schiefe Stellung der Körper ist erst nach Behandlung geometrischer Körper mit Abwicklung durchzumachen.

9. Die Zeichnungen werden nach den von den Experten der gewerblichen Fortbildungsschulen aufgestellten Vorschriften ausgeführt.

8. Die für das praktische Leben ungemein nützlichen Skizzierübungen sollen auch in der Sekundarschule vorgenommen werden.

9. Die Übungen im Feldmessen sind, mit dem Abstecken von Geraden beginnend, soweit zu betreiben, daß der Schüler befähigt wird, ein ebenes und geneigtes Grundstück richtig auszumessen.

**7. Deutschland.** Die fünfte General-Versammlung des Provinzialvereins rheinischer Volksschullehrerinnen erblickt laut ihrer Resolution in den Förderklassen des Mannheimer Systems das geeignetste Mittel, die Anlagen und Kräfte der schwächeren Schüler auszubilden und zu heben.

— Die sozialdemokratische Partei Badens fordert: Einheitliche, obligatorische, streng weltliche, unentgeltliche Volksschule in Stadt und Land mit Halbtagsunterricht, Unentgeltlichkeit der Lehrmittel, bessere Vorbildung und Bezahlung der Lehrer, Maximum von 40 Schülern, Fachaufsicht überall, Vertretung der Lehrer und Schulärzte im Schulvorstand.

**8. Oesterreich.** Die Lehrerschaft Krains war am 4. September in Laibach zur Landes-Lehrerkonferenz besammelt. Gleich anfangs gab sie durch ihren Sprecher Jelenc die Erklärung ab: „Angesichts ihrer gegenwärtigen materiellen Verhältnisse an der Tagung einer Landes-Lehrerkonferenz so lange nicht teilzunehmen, als die Gehalte der krainischen Lehrerschaft nicht derart reguliert werden, daß sie dem § 55 des Reichsvolksschulgesetzes vollkommen entsprechen.“

Hierauf entfernten sich alle Delegierten.

— Der katholische Lehrerverein des Bezirks Pözen veranstaltete auf den 4. Oktober einen Wallfahrtsausflug nach Glaming, verbunden mit patriotischem Festkommers u.

— **Feldkirch.** \* Vom 25.—29. September wurden in Feldkirch wiederum Exerzitien für Lehrer gehalten. Ich will hier nicht vom Nutzen der Exerzitien schreiben, aber das darf gesagt werden, daß wohl alle Teilnehmer, es waren deren über 60, voll befriedigt wieder von dannen gezogen. Und ohne übertreiben zu wollen, glaube ich behaupten zu dürfen, daß es ein Genuß war, die fünf Vorträge, die täglich von Hochw. P. Wenger gehalten wurden, anzuhören. Wem es an seiner religiösen Weiterbildung etwas gelegen ist, und wer über die wichtigsten Fragen, die an jeden Menschen herantreten, orientiert sein will, der wird mit großem Nutzen die Exerzitien in Feldkirch mitmachen. Für einen Lehrer, der es mit seinem Leben und Beruf ernst nimmt, haben sie erst noch einen erhöhten Wert. Was die leibliche Verpflegung anbetrifft, läßt dieselbe nichts zu wünschen übrig. Und irre ich nicht, so bezahlt der Schweizerische Erziehungsverein die Kosten, sodaß der schweizerische Lehrer nur für die Fahrkosten aufzukommen hat, die auch jeder bestreiten kann.

Zum Schluß will ich noch bemerken, daß diejenigen, die nicht Lehrer-Exerzitien mitmachen wollen, an den Exerzitien teilnehmen können, welche für gebildete Laien gehalten werden, nur werden sie dann die speziellen Standesvorträge nicht zu hören bekommen. Ein Lehrer.

**9. Italien.** Kirchliches. Papst Pius X. reorganisiert mit kundiger Hand die disziplinaren Einrichtungen der Kirche. In neuester Zeit legt er sein Hauptaugenmerk auf die konfessionelle Schule in Italien, indem er zahlreiche Klosterschulen neu aufleben läßt. Diese „klerikalen“ Schulen werden den „Staatschulen“ harte Konkurrenz machen und gehören ganz naturgemäß in das Programm des hl. Vaters, der „Erneuerung in Christo“.

Ferner sorgt der hl. Vater für tüchtige Prediger. Er hat besondere Lehrgänge und Prüfungen angeordnet und will, daß nur begabte, berufene Leute für die Wirksamkeit auf der Kanzel gewonnen werden.

\* \* \*

Lehre ist trockenes Brot, aber Beispiel Muttermilch.

[Hoffmann v. Fallersleben.]